

Das war alles andere als Blech

Musik Beim Konzert von „HeiliXPlechle“ in der Truchtelfinger Galluskirche wurde mitgewippt, geklatscht und gesungen.

Truchtelfinger. Die „Verhaltensregel“, sich ruhig zu verhalten, dann passiere der Kirche nichts, bezog sich nur auf das Lied „Joshua fit the battle of Jericho“. Die informativen Einlassungen von Katrin Fischer und ihrem Kollegen Jürgen Stengel – beide spielen im Ensemble das Waldhorn – ergänzten den Hörgenuss und machten den Abend zu einem perfekten Erlebnis.

Nico Schneider, Leiter der Truchtelfinger Posaunenchor, merkte in der Begrüßung an: Die Bläser spielen getreu dem Motto: „Soli deo Gloria“, zu Deutsch: Gott allein die Ehre. „HeiliXPlechle“ möchte mit der Musik die frohe Botschaft von Jesus Christus weitergeben.

Dies kommt, so die Musiker, auch durch die besondere Schreibweise des Ensemble-Namens zum Ausdruck. Das miteinander verbundene XP sind die beiden ersten Buchstaben des griechischen Wortes für Christus. Die Musiker von HeiliXPlechle haben ihre musikalische Heimat in kirchlichen Posaunenchorchören des Balingen Kirchenbezirks. Obwohl die zehn Bläser mittlerweile in Württemberg verstreut leben, treffen sie sich regelmäßig zum Proben.

Sie präsentierten eine beachtliche Bandbreite, zeigten, dass Blechbläsermusik auch modern daherkommen kann. Sei es die Swingvariante des Spirituals „Michael row the boat ashore“ oder der in New Orleans angesiedelte Ragtime, der, anders als ge-

wöhnlich mit Banjo und Klavier hier „nur“ mit Blech gespielt wurde. Auch im Barock fühlen sich die Bläser zu Hause, wie sie mit einem Allegro von Georg Friedrich Händel sowie dem frühbarocken „Canzon Duodecimi“ von Giovanni Gabrieli bewiesen.

Zeitgenössische Komponisten arrangieren Lieder verschiedener Genres und Zeiten für die Band. „Befiehl du deine Wege“, das Lied Paul Gerhards aus dem Kirchengesangbuch, punktete zum Beispiel mit einem dem Text angepassten Mix aus Dur und Moll. Die Kombination von „Nun danket alle Gott“ und „Vergiss nicht zu danken“ zeigte ebenfalls, dass altbekanntes Liedgut ohne weiteres mit Modernem zusammengefügt werden kann.

Jazz zum Schluss

Als Solisten waren dabei an den Flügelhörnern Stefan Kopp und Daniel Fischer zu hören. Das Trompeterquartett ergänzten Horst Völkle und Benedikt Beuttler, neben den Waldhornbläsern Katrin Fischer und Jürgen Stengel war mit der Tuba Hans-Martin Schühle zu hören und an den Posaunen Markus Fischer, Christof Beck und Jochen Schick – letzterer hatte als gebürtiger Truchtelfinger ein Heimspiel.

Bei der Zugabe jazzte „HeiliXPlechle“ nochmals richtig: „Puttin' on the Ritz“ machte viel Spaß. Mit „Guten Abend, gut Nacht“ machte das Ensemble dann deutlich, dass der Abend nun zu Ende ging. *Susanne Conzelmann*



Katrin Fischer und Jürgen Stengel spielten nicht nur, sondern moderierten auch den Abend in der Galluskirche. *Foto: Susanne Conzelmann*